

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0488
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	7
Frauen:	3
Männer:	4
Statisten:	1
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0488

# Ein Mann für Oma

Komödie in 3 Akten

von  
Günther Müller

## 7 Rollen für 3 Frauen und 4 Männer + 1 Statist

1 Bühnenbild

**Zum Inhalt:**

In Hinrichs Gaststädte wird Omas siebzigster Geburtstag gefeiert, als es plötzlich zu einem handfesten Streit zwischen dem Gastwirt Berthold Hinrichs und dem Fernstechniker und Nachbarn August-Egon Schulze kommt, der daraufhin wutschnaubend davon stürmt. Auslöser des Streites ist Omas aufgegebene Zeitungsannonce, mit der sie einen Lebensgefährten sucht.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**1.Akt**

**Bühnenbild:** Gasthaus mit ländlichem Biergarten. An der Tür prangt ein Schild "Zur Linde". Links und rechts Auf-, bzw. Abgänge in die Natur, dabei rechts ein Schild "Toiletten".

Das Stück ist auch ideal geeignet für Freilichtbühnen.

**- 1. Akt/ - 1. Szene - :**

*( Wenn sich der Vorhang öffnet, sieht man Inka und Horst Diesel in enger Umarmung auf der Bank sitzen. Es ist Abends. Aus dem Haus kommt Akordeon-Musik, Gesang und lautes Stimmengewirr. Nach einer Weile):*

**Inka:** Horst, ich bin ja so glücklich. Ist das nicht ein schöner Abend heute?

**Horst:** Ja, wunderbar, Inka!

**Inka:** Ich könnte die ganze Welt umarmen.

**Horst:** Mir geht es genauso. Wenn ich dich in meinen Armen halte, vergesse ich alles um uns herum. *(küsst sie).*

**Inka:** Donnerwetter, was bist du stürmisch! So hat mich noch keiner geküsst.

**Horst:** Das möchte ich auch niemandem raten. *(küsst sie erneut. Nach einer Weile ganz euphorisch):* Inka, du bist die Allerbeste, du bist mein Morgenstern, ach, was sage ich, du bist meine Sonne!

**Inka:** *(völlig irritiert):* Ja, ja, und du bist mein..., ja, du bist mein Mond!

**Horst:** *(lacht):* Mond ist gut. Inka, wenn ich meine Referendarzeit hinter mir habe, und vielleicht hier ganz in der Nähe eine Stelle als Grundschullehrer bekomme, dann könnten wir eigentlich auch heiraten. Was meinst du?

**Inka:** Ach, Horst..., mein lieber...! *(stürmisches Geknutsche. Die laute Musik im Gasthaus, die zwischenzeitlich etwas verstummt war, wird nun wieder heftiger):* Oma Hinrichs feiert ihren Geburtstag aber so richtig!

**Horst:** *(lacht):* Ja, man wird ja nicht alle Tage 70 Jahre! Und was die Frau noch für ein Temperament hat, nicht zu glauben. Vorhin tanzte sie sogar auf dem Tisch Rock and Roll. Wenn ich es nicht selbst gesehen hätte, würde ich es nicht glauben.

**Inka:** *(lacht ebenfalls):* Und was sie ihre Beine noch bewegen kann, also, da kann sich manch junges Mädels noch eine Scheibe von abschneiden. Du, wenn ich das mit 70 auch noch kann, unterschreibe ich jetzt sofort.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Horst:** Gott sei Dank bist du noch keine 70! Vorher musst du noch mindestens drei Kinder in die Welt setzen.

**Inka:** Ich liebe Kinder! Ich dachte da an ein halbes Dutzend.

**Horst:** (*stottert*): Ein hal..bes Dutzend? In der heutigen Zeit?

**Inka:** Ja, warum denn nicht? Es gibt sowieso bald keine Kinder mehr in Deutschland, und deswegen müssen wir doch mit gutem Beispiel vorangehen. Finanziell können wir uns das leisten, ich meine, du mit deinem Lehrergehalt! Und dann gibt es ja auch noch Kindergeld. (*guckt ihn abwartend an*): Oder traust du dir das nicht zu?

**Horst:** (*nun wieder lachend*): Doch, doch, natürlich! Über mich sollst du dich nicht beklagen. Was ich daran tun kann...

(*Plötzlich bricht die Musik abrupt ab und man hört einen heftigen Streit aus dem Haus*).

**Berthold:** Du solltest dich schämen, August! Unsere Oma ist 70 Jahr!

**Oma:** Aber ich bin doch noch ganz mobil!

**Engeline:** Was hast du dir bloß dabei gedacht, Oma?

**Berthold:** Das möchte ich auch wissen. (*zu August*): Und du erst! Mein bester Nachbar freit nach Geld und Besitz! Nein, das hätte ich nicht von dir gedacht, August!

**August:** Ich konnte doch nicht ahnen, dass eure Oma die Anzeige aufgegeben hat. In der Zeitung stand doch: "Gut aussehende Frau im besten Alter sucht Lebensgefährten, spätere Heirat nicht ausgeschlossen!"

**Inka:** Das ist ja mein Papa!

**Horst:** Was meint er mit der Anzeige?

(*Nun schreien alle durcheinander, dann stürmt August aus dem Haus und ruft*):

**August:** Dass ihr es wisst: In diesem Haus habt ihr mich das letzte Mal gesehen!

**Berthold:** (*kommt nun auch wutschnaubend*): Dann verschwinde doch, du..Heiratsschwindler!

**August:** So, das reicht jetzt! Ab sofort sind wir geschiedene Leute! (*erblickt Inka und Horst*): Und du kommst auch mit nach Haus! Deinen angehenden Herrn Lehrer kannst du von mir aus mitnehmen, gegen ihn habe ich nichts einzuwenden. Er ist ja auch eine gute Partie für dich und unser Fernsehgeschäft! (*saust wütend von der Bühne*).

**Berthold:** Ja, so ist dein Vater, Inka! Er ist bloß hinter dem Geld her! Er sollte

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

sich schämen! (*ruft hinterher*): Lass dich hier bloß nicht wieder sehen! (*mehr zu sich*): Und sowas will mein Freund sein! Das fängt ja gut an mit der Verwandtschaft. (*zu Horst und Inka*): Wollt ihr ihm nicht folgen?

**Inka:** Was ist denn überhaupt passiert?

**Engeline:** (*kommt nun aus dem Haus*): Unsere Oma hat eine Anzeige im Kreisblatt aufgegeben.

**Inka:** Das ist doch kein Verbrechen.

**Engeline:** Das wohl nicht, aber es war eine ganz besondere Anzeige.

**Oma:** (*kommt jetzt auch*): Ich wollte doch bloß noch einmal einen feschen jungen Mann haben, ich bin ja schließlich noch nicht so alt!

**Horst und Inka:** Waas?

**Berthold:** Ja, Inka! Da hat dein Papa drauf geantwortet.

**Inka:** Das ist doch nicht möglich. Nein, das kann ich nicht glauben.

**Oma:** Das ist aber so! Ich konnte doch nicht ahnen, dass dein Papa sofort anbeißen würde. Aber trotz allem: Gepasst hätte das ganz gut, ich meine, dein Papa ist ja noch ein ganz stattlicher Mann, und jünger als ich ist er auch, und Geld hat er ...

**Berthold:** ...auch nicht, Oma!

**Oma:** Nicht? Aber sein Fernsehgeschäft läuft doch prima.

**Berthold:** Da guckst du nicht hinter, Oma. Aber warum um Himmels Willen hast du denn diese verrückte Anzeige aufgegeben?

**Oma:** So verrückt ist die gar nicht. Oder meint ihr etwa, dass ich keinen Kerl mehr kriegen kann? (*wiegt sich in den Hüften und stellt sich in Positur*): Ihr müsst doch zugeben, dass ich mich noch sehr gut sehen lassen kann, oder?

**Berthold:** Du hast sie ja nicht mehr alle! Mit 70 kriegst du noch solche Flusen in den Kopf!

**Oma:** Was hat das mit meinem Alter zu tun, häh? Mein Clemens ist nun schon zwanzig Jahre tot, (*blickt nach oben*), Gott hab ihn selig!, aber deswegen kann ich mich doch wohl ein wenig umsehen! Schließlich bin ich noch nicht tot und möchte noch was erleben.

**Engeline:** Aber Oma!

**Oma:** Sei ruhig! (*schwärmt*): Wenn ich noch so einen richtig gut aussehenden Mann bekomme, - er braucht nur halb so gut aussehen wie mein Clemens-, dann reise ich mit ihm um die halbe Welt und amüsiere mich. (*zu Engeline*): Ja,

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

nun guck mich nicht so an, das ist mein voller Ernst!

**Berthold:** Nun ist sie total durchgedreht.

**Oma:** Damit ihr das wisst, von nun an weht hier ein anderer Wind!

**Engeline:** Wie meinst du das denn, Oma?

**Berthold:** Oma übernimmt hier das Kommando, das ist doch klar.

**Engeline:** Aber das hat sie doch schon lange! Ohne Oma läuft hier im Haus doch nichts. All die Jahre musste ich mich damit abfinden, immer musste ich alles akzeptieren, was Oma wollte, und nun setzt sie da noch einen drauf!

**Oma:** Blödsinn! Wenn sich ein Mann meldet und er mir gefällt, dann ziehe ich aus! Ich will noch was vom Leben haben, bevor ich das Zeitliche segne und weiß gar nicht wie ich dahin gekommen bin. Wie sagt der Dichter Abendstern so treffend: " Es war ihm nicht gegeben, seinen eigenen Tod zu überleben."

**Inka: (zu Horst):** Ich glaube, wir sind hier fehl am Platze, wir stören hier bloß.

**Horst:** Du hast Recht, lasst uns gehen!

**Inka:** Aber, dass mein Vater noch mal solche Anwandlungen bekommt, kann ich gar nicht fassen.

**Horst:** Ja, das Leben spielt manchmal verrückt. ( - beide ab -).

**Berthold: (ruft hinterher):** Bestell ihm man, dass er aus der Balzzeit schon lange raus ist. Und sollte er nochmal läufig werden, dann soll er aber nicht unserer Oma den Kopf verdrehen!

**- 2. Szene -:**

**Engeline:** Was war das für eine harmonische Geburtstagsfeier. Wegen einer blöden Zeitungsanzeige kriegen wir uns mit unserem Nachbarn in die Wolle.

**Berthold:** Oma wie konntest du bloß...?

**Oma:** Ja, wie konnte ich bloß...? Konnte ich denn ahnen, dass ausgerechnet August-Egon bei der Zeitung anruft?

**Berthold:** Die ganze Idee ist hirnrissig!

**Oma:** Das kann man so nicht sagen! Vielleicht denkt ihr nochmal ganz anders darüber. Wartet ab, wenn ich erst mal mit einem Ferrari vorgefahren komme...

**Engeline:** Du hast doch gar keinen Führerschein, Oma.

**Oma:** Aber der Mann, der den Flitzer fährt, der hat einen.

**Berthold: (lacht):** Unter einem Ferrari tust du es wohl nicht, wie?

**Oma:** Och, bei einem BMW oder Mercedes sag ich auch nicht nein. Es kommt

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ganz drauf an, wieviel PÜSS der Wagen hat.

**Engeline:** PÜSS?

**Berthold:** (*lacht*): Oma meint PS !

**Oma:** Ja, so heißt das wohl. (*schwärmt*): Und dann räkel ich mich in den weichen Polsterkissen, mein Bräutigam braust mit mir durch Deutschland, Italien und Österreich und zum PIPI-SEE.

**Engeline:** PIPI-SEE?, wo ist das denn?

**Berthold:** (*kann das Lachen kaum unterdrücken*): Oma meint den TITTI - KAKA-SEE !

**Oma:** Ob Pipi oder Titti ist mir egal, und nach STANTON will ich auch noch!

**Engeline:** STANTON , hab ich noch nie gehört. Wo liegt das denn?

**Oma:** In Österreich!

**Berthold:** (*lacht erneut*): Oma, das heißt nich STANTON, sondern St. Anton!

**Oma:** (*ungehalten*): Wenn du immer alles besser weißt, dann brauch ich ja gar nichts mehr erzählen.

**Berthold:** Ich will dich doch nicht verbessern, Oma, aber was Recht ist, muss sein! Was hast du denn sonst noch für Illusionen?

**Oma:** Ihr könnt mich ruhig auslachen, aber ihr werdet euch alle noch wundern! So, nun bin ich müde. War auch ja genügend Aufregung heute Abend! (*sie holt ein Notizbuch aus ihrer Tasche und sucht nach einem Kugelschreiber, dann zu Engeline*): Einen Kuli bitte!

**Engeline:** Was willst du denn mit einem Kuli?

**Oma:** (*lacht verschmitzt*): In diesem Buch hak ich die Freier ab, die sich auf der Anzeige melden.

(*Engeline und Berthold schütteln verständnislos die Köpfe, während Engeline Oma einen Kuli gibt. Oma trägt nun einen Namen ein*): **Oma:** August -Egon Schulze, Fernsehtechniker, gemeldet am..., abgeblitzt am selben Tag! (*zu Engeline und Berthold*): Was meint ihr wohl, wieviel Männer sich bei mir melden?

**Berthold:** Wenn du Glück hast, zwei!

**Oma:** Abwarten!

**Berthold:** Und was versprichst du dir von der Eintragung?

**Oma:** Das ist mein persönlicher Triumph! Wenn ich das Buch voll habe, zeige ich

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

euch, wieviel bekloppte Männer es auf der Welt gibt.

**Engeline:** Dann trägst du das bloß ein, weil du dir einen Spaß daraus machst, Oma?

**Oma:** So ist es!

**Berthold:** Und veröffentlichst das am Ende noch, was?

**Oma:** Da bringst du mich auf einen Gedanken, da habe ich noch gar nicht dran gedacht.

**Engeline:** Oma, du willst...

**Oma:** Ja, sicher doch! Das muss in die Zeitung!

**Berthold:** Das interessiert doch niemand.

**Oma:** Hast du eine Ahnung! Boris Becker und Franz Beckenbauer haben da viel Geld für gekriegt.

**Berthold:** Du bist aber nicht Beckenbauer, Oma! Wenn du berühmt wärst...

**Oma:** Was nicht ist, kann ja noch werden. Ich sage bloß eins: Abwarten und Tee trinken!

**Engeline:** Oma, was du dir da in den Kopf setzt sind lauter Hirngespinnste.

**Oma:** Alzheimer hab ich noch nicht, wenn du das meinst.

**Berthold:** Aber Hildesheimer hast du schon, wenn du mich fragst, Oma.

**Oma:** Hildesheimer? Hab ich noch nie gehört.

**Berthold:** Das ist die Vorstufe von Alzheimer.

**Oma:** Ihr könnt soviel reden, wie ihr wollt, aber über mich wird sich noch so mancher wundern. Vielleicht gehe ich auch noch ins Showgeschäft.

**Engeline:** Was tust du? Sag das nochmal!

**Oma:** Die Veranlagung hätte ich, hat neulich beim Schützenfest der Moderator vom WDR/NDR gesagt. Außerdem spüre ich diese Begabung schon länger in mir.

**Berthold:** Und der Moderator hat...

**Oma:** ...das auch so gemeint, jawohl! Ich hab auch schon was auswendig gelernt. Das muss ich ja, weil ich nächste Woche vorsprechen soll. Wollt ihr mal hören? Hier: *(stellt sich in Positur und spricht mit viel Pathos):* Ihr hört jetzt ein Gedicht von Heinz Ehardt:

" Der König Erl, frei nach Johann Wolfgang von Frankfurt:

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wer reitet so spät durch Wind und Nacht,  
es ist der Vater, es ist gleich Acht.

Im Arm den Knaben er wohl hält,  
er hält ihn warm, denn er ist erkält`.

Halb drei, halb fünf, es wird schon hell.

Noch immer reitet der Vater schnell.

Erreicht den Hof mit Müh und Not,  
der Knabe lebt, das Pferd ist tot!"

Na, wie war ich? Ihr müsst doch zugeben, dass ich Talent habe, nicht wahr?

**Berthold:** Du glaubst doch wohl nicht, wenn du etwas auswendig gelernt hast, dass das reicht? Die lachen sich kaputt über dich!

**Engeline:** Da gebe ich dir Recht. Wer zuletzt lacht, lacht am Besten! (- ab -).

**- 3. Szene -:**

**Berthold:** Wenn ich genau wüsste, das Oma schon 70 Jahre ist, könnte man meinen, sie käme in die Wechseljahre.

**Engeline:** Ich vermute, Oma verfolgt ein ganz bestimmtes Ziel.

**Berthold:** Wie meinst du das?

**Engeline:** Oma will sich noch einmal als Frau bestätigt fühlen. Deswegen auch das Eintragen in ihr Nozizbuch. Das steigert ihr Selbstwertgefühl, oder wie das heißt.

**Berthold:** (*überlegt*): Hümm, das könnte so sein, aber das hat sie doch gar nicht nötig. Oma ist sowieso der Boss bei uns im Haus.

**Engeline:** So? Dann will ich dir mal was erzählen, mein lieber Berthold. Hast du schon mal darüber nachgedacht, dass Oma auch mal Anerkennung braucht und nicht nur ständige Meckerei?

**Berthold:** Wieso das?

**Engeline:** Seit Jahren macht Oma bei uns alles allein im Haus. Wir nehmen das als selbstverständlich hin, aber das ist es nicht, Berthold! Essen kochen, Betten machen, Zimmer reinigen, Staub putzen, Wäsche waschen, Bügeln, und so weiter und so weiter..., alles ist nur für Oma da, und das jeden Tag!

**Berthold:** Ja, sicher, aber das hat sie doch immer schon gemacht.

**Engeline:** Und das soll so bleiben, findest du?



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Berthold:** Ich weiß nicht..., aber...

**Engeline:** Kein aber! Oma kommt sich bei uns ausgenutzt vor. Jeden Tag dieselbe Arbeit und kein Ende abzusehen. Da kannst du als Frau wohl mal durchdrehen. Wenn ich in all den Jahren nicht den Garten bearbeitet und ihr auch sonst noch so manches abgenommen hätte, wäre Oma schon viel früher auf diesen verrückten Einfall mit der Anzeige und der Schauspielerlei gekommen, das kannst du mir glauben. Ich sage dir klipp und klar, wir haben unserer Oma nicht genügend Anerkennung entgegengebracht.

**Berthold:** Sie hätte ja mal was sagen können.

**Engeline:** Dazu ist Oma viel zu stolz. Ihr Männer versteht sowas nicht. Oma ist eine Frau...

**Berthold:** Dass sie kein Mann ist, weiß ich auch.

**Engeline:** Und eine Frau redet nicht über ihre Arbeit, sie macht sie! Bei euch Männern ist das natürlich ganz anders.

**Berthold:** Das verstehe ich nicht.

**Engeline:** Nicht? Dann pass mal auf, mein lieber Berthold!

**Berthold:** Au weia, mein lieber Berthold..., na das fängt ja gut an. Was ist denn bei uns Männern anders?

**Engeline:** Männer sprechen viel über ihre Arbeit, sie kommen sich wichtig und unabhkömmlich vor, trinken nach Feierabend auf das, was sie am Tage nicht geschafft haben, lassen sich zu Hause von der Frau verwöhnen, sind am Stöhnen, usw., usw... Und jetzt kommt es: Wenn die Frau Gemahlin dann noch was von ihrem Göttergatten will, dann ist dieser kaputt und schläft sofort ein.

**Berthold:** Du kannst dich doch wohl nicht beklagen, Engeline. Weihnachten haben wir beide noch zusammen...

**Engeline:** Das gehört hier nicht hin! Und wie war es gestern? Um viertel vor neun kam Fußball im Fernsehen, dabei hätte ich doch zu gerne den Sissi-Film mit Romy Schneider und Karl Heinz Böhm gesehen. Aber nein, wir Frauen müssen immer nachgeben, weil 22 Mann hinter einem Ball herlaufen. Aber das lass ich mir jetzt nicht mehr gefallen.

**Berthold:** Was willst du denn machen?

**Engeline:** Ich hab mir einen zweiten Fernseher bei Schulze bestellt.

**Berthold:** Was hast du? Ohne mich zu fragen?

**Engeline:** Was heißt das denn? Haben wir nicht Gleichberechtigung?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Berthold:** Das wohl, aber das musst du doch nicht gleich so wörtlich nehmen.

**Engeline:** Warum nicht? Das hätte ich viel früher schon praktizieren sollen. Guck dir doch die jungen Frauen von heute an, die sind nicht so bekloppt.

**Berthold:** Nicht?

**Engeline:** Nein! Die kriegen ihre Männer an die Hausarbeit ran, und das ist auch richtig so!

**Berthold:** Ja, wenn sie den ganzen Tag im Beruf stehen, dann kann ich das ja auch verstehen.

**Engeline:** So! Und eine Hausfrau tut den ganzen Tag wohl nichts, wie?

**Berthold:** Ja, aber...

**Engeline:** Nichts aber! Von nun an wird bei uns die Hausarbeit aufgeteilt, sonst brauchst du dich nicht wundern, wenn ich später auch die Allüren von Oma krieg.

**Berthold:** Bloß das nicht! Das fehlte mir gerade noch!

**Engeline:** Oma hat gar nicht so unrecht. Wir Frauen haben uns lange genug von euch Männern unterbuttern lassen. Kreymborgs Lissy hat nun sogar einen Selbstverteidigungskursus besucht.

**Berthold:** Die dicke Lissy? Ich lach mich kaputt, hahaha. Warum das denn? Die kann doch auch so einen Kerl über den Haufen schmeissen?

**Engeline:** Lach du man! Als Frau musst du dich heute gegen die Männerwelt verteidigen. Hör dir doch mal die Nachrichten an!

**Berthold:** So, so! Dann hör dir doch mal die Nachrichten genauer an! Es wird nämlich langsam Zeit, dass wir Männer das Ruder wieder in die Hand nehmen. Wo du auch hinguckst, überall Weiber! In der Kirche, in der Politik, in den Gewerkschaften, in den Betrieben, in den Vereinen, usw....!

**Engeline:** Und das ist gut so!

**Berthold:** Das sagst du? Ich will dir mal was sagen, Engeline: Wenn die Frauen im Hause blieben und den Männern nicht die Arbeitsplätze wegnähmen, hätten wir viele Arbeitslose weniger in unserer Gesellschaft.

**Engeline:** Ach nee! Das ist ja ganz interessant. Nun sind wir Frauen also schuld an der Arbeitslosenquote? Mach dich doch nicht lächerlich, Berthold! Weshalb stellen die Betriebe denn immer mehr Frauen ein, hast du da schon mal drüber nachgedacht? Weil sie nämlich oftmals besser sind als Männer und viel gewissenhafter, jawohl!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Berthold:** Nee, nee, weil sie billiger sind!

**Engeline:** Das ist auch so ein Thema! Die Frauen verdienen viel zu wenig Geld gegenüber der Männerwelt. Da müssten die Politiker eingreifen! Aber an den entsprechenden Stellen sitzen ja meistens Männer, die aufpassen, dass das Lohnverhältnis sich nicht dreht.

**Berthold:** Und wie stellen sich die Frauen in der freien Wirtschaft an, häh? Bei einem Problem überlegen sie viel zu lange! Bis sie überhaupt wissen, was sie wollen, ist das Problem schon anderweitig gelöst. Nein, ich bleibe dabei: Frauen gehören an den Herd, dann können sie auch nichts falsch machen!

**Engeline:** Das erzähle mal der jungen Generation, dann wirst du dein blaues Wunder erleben! Wir Frauen sind eben anders als ihr Männer!

**Berthold:** Da sagst du ein wahres Wort. Welcher Mann kann schon eine Frau und ihre Macken begreifen?

**Engeline:** Und warum ist das so? Weil wir mehr Gefühl investieren! Ihr Männer seid ungeduldig und haut bei einem Problem sofort drauf!

**Berthold:** Gefühl, da kommst du nicht weit mit! Wer heute nicht die Ellenbogen benutzt, steht schnell auf verlorenem Posten.

**Engeline:** Leider!

**Berthold:** Und Kinder kriegen sollen wir wohl auch noch, was? Im Zuge der Emanzipation könnte ich mir das gut vorstellen.

**Engeline:** Bloß das nicht! Es ist tatsächlich gut, dass es noch nicht so weit ist, denn die Jammerei möchte ich mir keine 9 Monate anhören. Und erst die Kotzerei! Das würden die meisten jungen Männer gar nicht überleben!

**Berthold:** Also, das Übergeben reicht mir schon, wenn ich mal einen über den Durst getrunken hab, und überhaupt hat die Natur das so bestimmt!

**Engeline:** Ja, ja, leider!

**- 4. Szene -:**

***(Oma ist zurückgekommen, sie trägt eine rosa Nachthemd).***

**Oma:** Sagt mal, wollt ihr gar nicht ins Bett? So langsam wird es aber Zeit!

**Berthold:** Oma, wir sind doch keine kleinen Kinder mehr!

**Engeline:** Das mein ich auch!

**Oma:** Ihr benehmt euch aber so!

**Berthold:** Wenn sich hier einer daneben benommen hat, dann doch wohl du, Oma!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Oma:** Nun schlägt es aber 13! Die Anzeige habe ich mir selber geschenkt zum Geburtstag! Kann ich nicht machen, was ich will? Lange genug hab ich euren Kram hier im Hause weggeräumt. Nun will ich das nicht mehr! Acht Tage gebe ich den Verehrern noch Frist und Bedenkzeit, dann such ich mir aus den Bewerbungen den richtigen aus, Ihr werdet euch alle noch wundern!

**Engeline:** Oma, du machst mir Angst! Wenn ich nicht genau wüsste, dass du normal bist, hätte ich schon längst den Doktor gerufen.

**Berthold:** Dat stimmt!

**Oma:** Von mir aus könnt ihr ihn anrufen, aber vorher verschwindet ihr ins Bett, sonst..., ich habe mir nämlich schon einige Jiu...,Jiu...,hatschi-Griffe beigebracht. *(macht ein paar Verrenkungen)*.

**Berthold:** Oma, das ist Karate, was du uns da zeigst.

**Oma:** Egal! Ein Handkantenschlag, und du hörst die Engel singen, Berthold!

**Engeline:** *(schüttelt den Kopf)*: Oma, du wirst mir langsam unheimlich!

**Oma:** Los! Und nun ab in die Heya! Ich will endlich meine Ruhe haben. Bei dem Krach hier kann ja kein Mensch schlafen! Morgen früh ist die Nacht rum, und dann wird die Gastwirtschaft aufgeräumt!

**Berthold:** Und du, Oma? Was machst du?

**Oma:** Ich sortier meine Post von den vielen Freiern.

**Berthold:** *(zu Engeline)*: Komm, Engeline, das hat keinen Zweck, Oma gibt sonst doch keine Ruhe!

**Engeline:** Ja, ja! Meine Güte, dass ich sowas noch erlebe. *(beide ab)*.

**Oma:** *(reibt sich die Hände)*: Junge, Junge, die hab ich aber geschockt mit meiner Anzeige! Und erst mit der Schauspielerei! Aber parieren tun sie noch, das muss ich feststellen! *(sie will gerade abgehen, als August-Egon Schulze kommt)*.

**- 5. Szene -:**

**August:** Psst! Oma Hinrichs!

**Oma:** *(erschrickt)*: Meine Güte, hast du mir einen Schrecken eingejagt! Was willst du denn noch um diese Zeit? Hast du dir das doch noch überlegt? Ich meine, eine schlechte Partie bin ich ja auch nicht. Ich hab dich zwar in meinem Notizbuch schon gestrichen, aber das kann man ja noch ändern, nicht?

**August:** *(stottert)*: Nee..., ja..., sicher!

**Oma:** Sei doch nicht so verlegen, August-Egon! Und das bloß, weil ich das rosa

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nachthemd anhave? Ja, ich kann ja verstehen, dass es Eindruck auf dich macht, ich bin ja auch sonst noch ganz sexi, nicht? (*sie dreht sich*): Na, so ein großer Unterschied zu Gina Lollobrigida ist das gar nicht, ich weiß! Was meinst du, was die Männer mir zu Füßen liegen, wenn sie mich in meiner Schiesser-Mode sehen? Aber macht nichts, du bist mir auch ganz sympathisch!

**August:** Ich wollte..., ich mein..., ich will...

**Oma:** Ja, ja, ich weiß! Wir wollen beide, aber wir dürfen die anderen nicht wach machen, wir müssen leise sprechen. Komm, setz dich. (*er setzt sich*): Ich finde das ganz prima, dass du noch mal gekommen bist, ich meine, nach dem Streit vorhin. Da sieht man, dass es doch noch richtige Männer gibt. Eigentlich wollte ich ja ins Bett gehen, aber nun kommt es mir auf eine Viertelstunde auch nicht mehr an. Ja, nun sei nicht so schüchtern und leg deinen Arm um mich.

(*schmiegt sich an ihn*): August-Egon, du bist doch sonst auch nicht bange.

(*drängt sich noch enger an ihn*): Huch! Nicht so tief, da bin ich kitzelig! (*nimmt seinen Arm und drückt ihn an ihre Brust, was er etwas verwirrt über sich ergehen lässt*).

**August:** Du, Oma, ich...

**Oma:** Nun sag doch nicht immer Oma zu mir, dann komm ich mir so alt vor. Sag einfach Henriette, oder noch besser Henny! Das haben die Kerle damals auch immer gesagt.

**August:** Wenn du meinst, Oma..., ich wollte sagen...,Henriette.

**Oma:** Na also, das klingt doch viel besser!

**August:** Henny, ich muss..., ich muss...

**Oma:** Hinter dem Stachelbeerbusch, zweite Tür rechts! Du weißt doch, wo unser Klo ist, deswegen brauchst du doch nicht zu stottern! Das ist doch ganz menschlich, da müssen wir schließlich doch alle mal hin.

**August:** Nein, ich wollte sagen, ich muss..., das Buch von dem Fernseher und Computer wieder haben, wegen der Bestellung und dem Internetanschluss.

**Oma:** (*enttäuscht*): Och, deswegen bist du gekommen? Und ich dachte, du wärst meinetwegen hier. (*steht auf und entledigt sich seines Armes*): Aber ich kann dich beruhigen. Bei uns im Haus gibt es keinen Interessenanschluss, oder wie das heißt, wenigstens nicht, solange ich noch hier bin.

**August:** Aber Engeline hat das doch schon bei mir in Auftrag gegeben.

**Oma:** Den Auftrag kannst du streichen! Mit solch einem neumodischen Kram will ich nichts zu tun haben, und was kostet das alles! Nein, mein Lieber, das Geschäft kannst du vergessen, daraus wird nichts! Außerdem hat Engeline mich

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

gar nicht gefragt.

**August:** Das soll sie mir selber sagen.

**Oma:** Die hat nichts zu sagen! Noch bestimme ich hier im Haus, was bestellt wird.

**August:** Aber das Buch...

**Oma:** ...kann eure Inka morgen früh abholen. So, und nun will ich endlich ins Bett! Mach also, dass du Land gewinnst! Und bild dir bloß nichts ein, dass du bei mir Chancen hast. (*holt ihr Notizbuch hervor und macht einen dicken Strich*).

**August:** Was schreibst du denn da, Henny?

**Oma:** (*triumphierend*): Ich hab bloß einen Strich gemacht.

**August:** Einen Strich?

**Oma:** Ja! August-Egon Schulze, das zweite Mal abgeblitzt! Fernsehauftrag selbstverständlich auch gestrichen!

**August:** Zeig das bloß niemanden, Henny!

**Oma:** Das hat sich ausgehenniet! Ab sofort redest du mich wieder mit Oma Hinrichs an, ist das klar? Ich will mich doch nicht blamieren.

**August:** Ja, Henny!

**Oma:** Waaas?

**August:** Ich wollte sagen, jawohl, Oma Henrichs! (*schüttelt den Kopf*): Einmal so, dann wieder so! Verstehe einer die Weiber! (- ab -).

**Oma:** (*kopfschüttelnd*): Bild dir bloß nichts ein! (*zu sich*): Gut, wenn das geklappt hätte, könnte man sich über den Fernsehkauf nebst dem Computer noch mal unterhalten. (*nach einer kurzen Pause*): Die Männer heute sind auch nicht mehr das, was sie früher mal waren. Wenn ich da an meinen Clemens denke, Junge, Junge, dann wären wir jetzt schon längst im Clinch. Ich bin bloß mal gespannt, wer sich als nächster potentieller Freier bei mir meldet. (*im Haus klingelt das Telefon*): Nanu? Wer ruft denn um diese Zeit noch an? Da ist doch wohl nichts passiert? (*geht ins Haus, um nach einer kurzen Weile wieder zu kommen*): Das wird ja immer verrückter! Da war so ein Kerl in der Leitung, der mich fragte, ob ich die weibliche Person sei, die einen Mann suchen würde. Ja, hab ich ihm gesagt, weiblich wäre ich, und wie weiblich sogar! Er könnte sich davon auch persönlich überzeugen. Ja, dann wird er hier morgen wohl aufkreuzen, ich lass mich überraschen. (*holt ihr Notizbuch hervor und schreibt*): "Nächtlicher Anrufer kann es nicht erwarten, mich zu sehen. Name? Ja, wie war der noch? Irgend etwas mit Horst oder Tobias, oder so. Na, ist auch egal. Was

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

das wohl für ein Mann ist? Auf jeden Fall muss er es wohl sehr nötig haben, wenn ihn um diese Zeit der Hafer noch sticht! Aber so sind sie nun mal, die Herren der Schöpfung! Wenn sie am Balzen sind, kennen sie keine Grenzen! (*zu den Zuschauern*): Ganz ehrlich, hättet ihr etwas anderes erwartet? (- ab -).

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Ein Mann für Oma" von Günther Müller*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten  
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)